

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 28. November 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Vereinsführer Bürgermeister Neubacher vor dem Deutschen Turnerbund Wien:

Die grosse erzieherische Arbeit der Jahn'schen Turnbewegung

Dem ersten Bühnen-Schauturnen des deutschen Turnerbundes Wien, das Samstag im Wiener Konzerthaus stattfand, wohnte auch der Vereinsführer Bürgermeister SA-Brigadeführer Hermann Neubacher bei.

Bürgermeister Neubacher, der selbst seit 1912 der deutschvölkischen Turnbewegung angehört, hielt hierbei an seine Turnbrüder und Turnschwestern eine Ansprache, in der er seiner Meinung Ausdruck gab, dass die auf dem Jahn'schen Gedanken aufgebaute Turnbewegung mit Selbstverständlichkeit einmünden müsste in den Nationalsozialismus, der heute das Lebensgesetz der deutschen Nation ist. Beweis dafür ist, dass sich diese Turnbewegung durch Generationen im Kampfe um die Einheit, um die Freiheit und um die Ehre des Vaterlandes unvergängliche Verdienste erworben hat.

"Heute darf sich diese Jahn'sche Turnbewegung", sagte der Bürgermeister, "endlich auf ihre allerschönste Aufgabe beschränken: auf das Turnen. Die unvergänglichen Erziehungsworte aber, die das Jahn'sche Turnen beinhaltet, werden von dauernden und grössten Erfolgen begleitet sein. Diese Erziehung brauchen wir auch zum sittlichen Ernst auf allen Linien und für alle Zukunft, denn wir wissen, dass der Nationalsozialismus keine politische Modeerscheinung ist, sondern dass er über viele Generationen hinaus das Volk formen und bilden und seine Weltgeltung erobern und behaupten wird.

Das wissen wir, weil die grossen Lehren des Führers unvergänglich und unwiderleglich sind. Es sind die aus der Wurzeltiefe erschauten Naturgesetze für die höhere Lebensseinheit des deutschen Volkes.

Wenn der Nationalsozialismus die Geschicke des deutschen Volkes für alle Zukunft bestimmen soll, dann wird er das immer nur durch seine sittliche Überlegenheit gegenüber anderen können. Die Generation, die den revolutionären Umbruch gemacht hat, wird einmal nicht mehr sein, immer aber muss das deutsche Volk über eine Generation verfügen, die die innere Bereitschaft hat alles zu tun, damit die kommenden Geschlechtern eine grössere und schönere Zukunft erleben. So bleibt das Erziehungsideal der Jahn'schen Turnbewegung für alle Zukunft aufrecht: die kommenden Generationen zu erziehen zum höchsten Ehrgefühl, zum höchsten Pflichtgefühl, zu Mut und zu schrankenloser Opferbereitschaft."

0